

„Cause I’m happy....“? Freiwilligenarbeit für Lebensmitteltafeln in Österreich im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Transformationsprozesse

Brigitte Bargetz & Markus Griesser

Wirtschaftsuniversität Wien

Food Charity-Institutionen wie Lebensmitteltafeln haben in den vergangenen Jahrzehnten auch in Österreich mit Blick auf die Linderung von Armut bzw. die Reduktion von Lebensmittelabfällen an Relevanz gewonnen. In der Fremd- und vor allem Selbstbeschreibung ist dabei häufig von einer „Tafelbewegung“ die Rede, um die zentrale Rolle von Freiwilligenarbeit im Rahmen solcher Einrichtungen zu akzentuieren. Doch welche Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der wohlfahrtsstaatlichen Aktivierung von Freiwilligen zu, die ihre (freie) Zeit spenden, um als „bedürftig“ geltende Menschen zu unterstützen? Und welchen Platz nehmen Gefühle wie etwa Glück, Mitleid, Dankbarkeit oder Wut in der Ausübung dieser Freiwilligenarbeit ein? Diesen Fragen geht das Forschungsprojekt „Neue Mitleidsökonomie und Affektive Staatlichkeit“ nach, indem es die bisher kaum beachtete Rolle von Freiwilligen und deren Selbstverständnis in diesen Institutionen in Österreich untersucht. In unserem Beitrag werden wir zentrale Fragestellungen dieses Projektes vorstellen und unseren methodischen Ansatz explizieren, der Affekte als Ausdruck und Vehikel dieser ehrenamtlichen Tätigkeit erschließen möchte.